

Die Hochschule für Gesellschaftsgestaltung ist eine junge unabhängige Hochschule mit der Vision einer Gesellschaft, die eine lebenswerte Zukunft für alle schaffen kann. Unsere Mission ist, Menschen zur Gestaltung dieser Gesellschaft zu befähigen – inmitten der Krisen der Gegenwart. Hierzu lehren und forschen wir zu Themen einer nachhaltigen Welt: einer lebendigen und vielfältigen Natur, einer solidarischen und demokratischen Gesellschaft sowie einer gerechten und lebensdienlichen Wirtschaft. Zugleich wirken wir aktiv in Wissenschaft und Praxis hinein und bringen unsere Bildungsansätze in die Breite.

Professur für Transformation und Ökonomie (m / w / d)

Start: **nächstmöglicher Zeitpunkt; spätestens zum 1. Oktober 2025**
Standort: **Koblenz**
Beschäftigungsgrad: **100 %**
Befristung: **zunächst 5 Jahre**
Bezahlung: **erfolgt in Anlehnung an die W-Besoldung entsprechend der Erfahrung der Bewerber:in**

Ausschreibungsnummer: **HfGGa18**
Ausschreibungsende: **10.02.2025**

An der HfGG befähigen wir in Lehre, Forschung und gesellschaftlichem Dialog zur Gestaltung sozialer, ökologischer und ökonomischer Transformationsprozesse, indem wir Wissen und Handeln zu verantwortungsvollem Engagement verbinden. Entscheidend hierfür sind für uns innovative Ansätze, die die Vorstellungskräfte von Menschen neu beleben, so dass Denken und Handeln zusammen in Veränderung und Neugestaltung kommen können. Dies kann sowohl durch interdisziplinäre als auch transformative Ansätze gelingen. Bewerber:innen sollten sich in einem der beiden folgend genannten Gebiete besonders ausweisen können.

Ökonomische Denkweisen und -stile

Ein wichtiger Teil unserer Wissenschaft und Bildung besteht darin, ein Bewusstsein für die Kontingenz, aber auch die Pfadabhängigkeiten ökonomischer Denkweisen zu schaffen. Es geht darum, Krisen miterzeugende Denkstile zu identifizieren, Strategien zu ihrer Veränderung zu entwerfen und Räume für Neues und/oder die Wiederbelebung vergangener Traditionen zu schaffen. Dies geschieht in interdisziplinärem Zusammenspiel etwa von Wirtschaftswissenschaften, Kultur- und Ideengeschichte, der Paradigmenforschung, der Wissenschaftstheorie und kulturvergleichenden Methoden. In jedem Falle geht es darum, das ökonomische Denken selbst in Bewegung zu versetzen und es Menschen zu ermöglichen, in dessen ansonsten verdeckten Voraussetzungen vorzudringen und dort Räume für Veränderung, Pluralität, Perspektivvielfalt und keineswegs zuletzt praxisrelevante Veränderungsprozesse zu schaffen.

Transformative Forschung & Wirtschaftsgestaltung

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf transformativer Forschung, die unter aktiver Einbeziehung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Stakeholder konkrete Prozesse transformativer Wirtschaftsgestaltung initiiert, sie begleitet und evaluiert sowie daraus neues handlungsrelevantes System-, Ziel- und Transformationswissen generiert. Im Vordergrund soll hier die Bearbeitung konkreter Aspekte der Neugestaltung von Wirtschaft auf der Mesoebene stehen, z.B. auf der Ebene von Unternehmen, Non-Profit-Organisationen, demokratischen Institutionen oder in lokalen Kontexten. Dabei ist wesentlich, Studierende etwa im Rahmen von forschendem Lernen von vornherein mitgestaltend in Transformationsprozesse professionell einzubeziehen.

Allgemeine Voraussetzungen

Unabhängig von der inhaltlichen Schwerpunktsetzung suchen wir eine Persönlichkeit, die sich mit großem Engagement in Lehre, Forschung und Gesellschaftlichem Dialog für die weitere Entwicklung unserer Hochschule einsetzen und dabei auch unsere Hochschule selbst als innovativen partizipativen, kollegialen und wirkungsorientierten akademischen Ort weiterentwickeln wird. Wir sind offen für unterschiedliche fachliche Hintergründe, begrüßen unkonventionelle Bildungsbiografien und legen hohen Wert auf Trans- und Interdisziplinarität sowie auf didaktische Fähigkeiten, im Bereich des transformativen Lernens. Wichtig sind uns ein eigenständiger Forschungs- und Lehransatz, Erfahrungen im Dialog mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Stakeholdern sowie eine kooperative Arbeitsweise.

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen nach § 49 HochSchG Rheinland-Pfalz. Neben einer herausragenden Promotion im Themenfeld der Professur werden zusätzliche wissenschaftliche Leistungen ggf. im Rahmen einer Habilitation oder von äquivalenten Leistungen erwartet. Die didaktische Eignung wird durch die bisherigen Lehrerfahrungen, ein Lehrprofil sowie ggf. hochschuldidaktische Qualifizierungen oder andere äquivalente Nachweise dokumentiert.

Chancengleichheit ist Teil unserer Personalpolitik. Die HfGG strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert deshalb besonders entsprechend qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Menschen mit Schwerbehinderung werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen von Menschen mit internationalem Profil und Persons of Color sind ausdrücklich erwünscht.

STELLEN- AUS- SCHREI- BUNG

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Schriftenverzeichnis, Angaben über wissenschaftliche Aktivitäten, bisherige Lehrtätigkeiten und ggf. Lehrevaluationen und bisher erfolgreich eingeworbene Drittmittel, Aktivitäten bei der Entwicklung und Gestaltung von Organisationen) und dem ausgefüllten Bewerbungsbogen (<https://hfgg.de/jobs/>) bis zum 10. Februar 2025 ausschließlich in elektronischer Form zu senden an bewerbungen.hfgg18@hfgg.de.

Für weitere Informationen stehen in Verfahrensfragen unser Kanzler Frank Kupfer (frank.kupfer@hfgg.de) und bei inhaltlichen Fragen der Vorsitzende der Berufungskommission Prof. Dr. Oliver Schlaudt (oliver.schlaudt@hfgg.de) gerne zur Verfügung.